

**Anleitung Dokumentvorlage „Tabellenvorlage Stockkarte.odt“  
für OPENOFFICE/LIBREOFFICE und davon abgeleitet  
„Tabellenvorlage Stockkarte.xlt“ für EXCEL  
(Dokumentvorlage-Version 6.x vom 20. Januar 2013)**

**1 Einleitung**

Zweck dieser Dokumentvorlage ist eine Vereinfachung der Protokollierung aller Aktivitäten am Bienenstock und die Bereitstellung davon abgeleiteter Grafiken zur schnellen Erfassung eventueller Probleme. Dabei habe ich mich auf zwei Erfassungskomplexe konzentriert:

- Erfassung von gemeinsamen Informationen, z.B. Gewichtskontrollen und Aktivitätsplanungen
- Erfassung von Informationen der einzelnen Völker, z.B. Varroabelastung und Behandlungen

Die Informationen sind auf folgende Tabellen verteilt:

- a) „Beutendaten“ Auf diesem Tabellenblatt werden
  - aa) Grunddaten: Adressfeld, Standort- und Zusatzinformationen usw.
  - ab) Mengen- und Gewichtsinformationen zu Beutenteilen und Zubehör
  - ac) aus (ab) und in den Tabellen „Volk I“ bis „Volk X“ eingetragenen Informationen ermittelte Sammelinformationen zum Zustand der Völker angezeigt.
- b) „Volk I“ ... „Volk X“ Diese Tabellenblätter enthalten Informationen zu verwendeten Beutenteilen, zu Kontrollen und Bestandsinformationen der einzelnen Völker.
- c) „Hilfe“ Dieses Tabellenblatt enthält die Kurzanleitung.

**2 Bedienungshinweise**

**2.1 Textfelder für allgemeine Informationen**

In den Zeilen 1 bis 5 der Tabelle „Beutendaten“ können allgemeine Textinformationen (und Bilder) eingetragen werden, z.B. Adresse/Standort/Regsitriernummer (Abbildung 1, Markierung 1), Legende (Abbildung 1, Markierung 2).

**Abbildung 1: Tabelle „Beutendaten“, allgemeine Angaben**

## 2.2 Grundkonfiguration der Stockkarte(n)

Die Grundkonfiguration erfolgt in der Tabelle „Beutendaten“ in drei Informationsgruppen.

- a) In den Zeilen 6 und 7 der Spalte R (Abbildung 2, Markierung 1) wird die Nummer des ersten Volks dieser Stockkarte sowie die Nummer des letzten Volks in dieser Stockkarte eingetragen.

Beispiel 1: 15 Völker werden in 2 Stockkartenformularen geführt. In beiden Stockkarten wird die Gesamtanzahl 15 in Zeile 5 eingetragen. In der ersten Stockkarte wird als erstes Volk 1 und in der zweiten Stockkarte Volk 11 eingetragen. Damit werden in der ersten Stockkarte die Völker 1 bis 10 und in der zweiten Stockkarte die Völker 11 bis 15 geführt.

Beispiel 2: 15 Völker werden in 2 Stockkartenformularen geführt. In der ersten Stockkarte wird als erstes Volk 1 und die Anzahl 6 eingetragen, in der zweiten Stockkarte als erstes Volk 7 und als Anzahl 15. Damit werden in der ersten Stockkarte die Völker 1 bis 6 und in der zweiten Stockkarte die Völker 7 bis 15 geführt.

- b) Die Übersicht der vorhandenen Beutenteile bzw. Zubehöerteile (Gewicht und Anzahl) mit Änderungsinformationen kann über die Zeilen 11 bis 20 bzw. 22 bis 36 (Abbildung 2, Markierung 2) eingetragen werden:

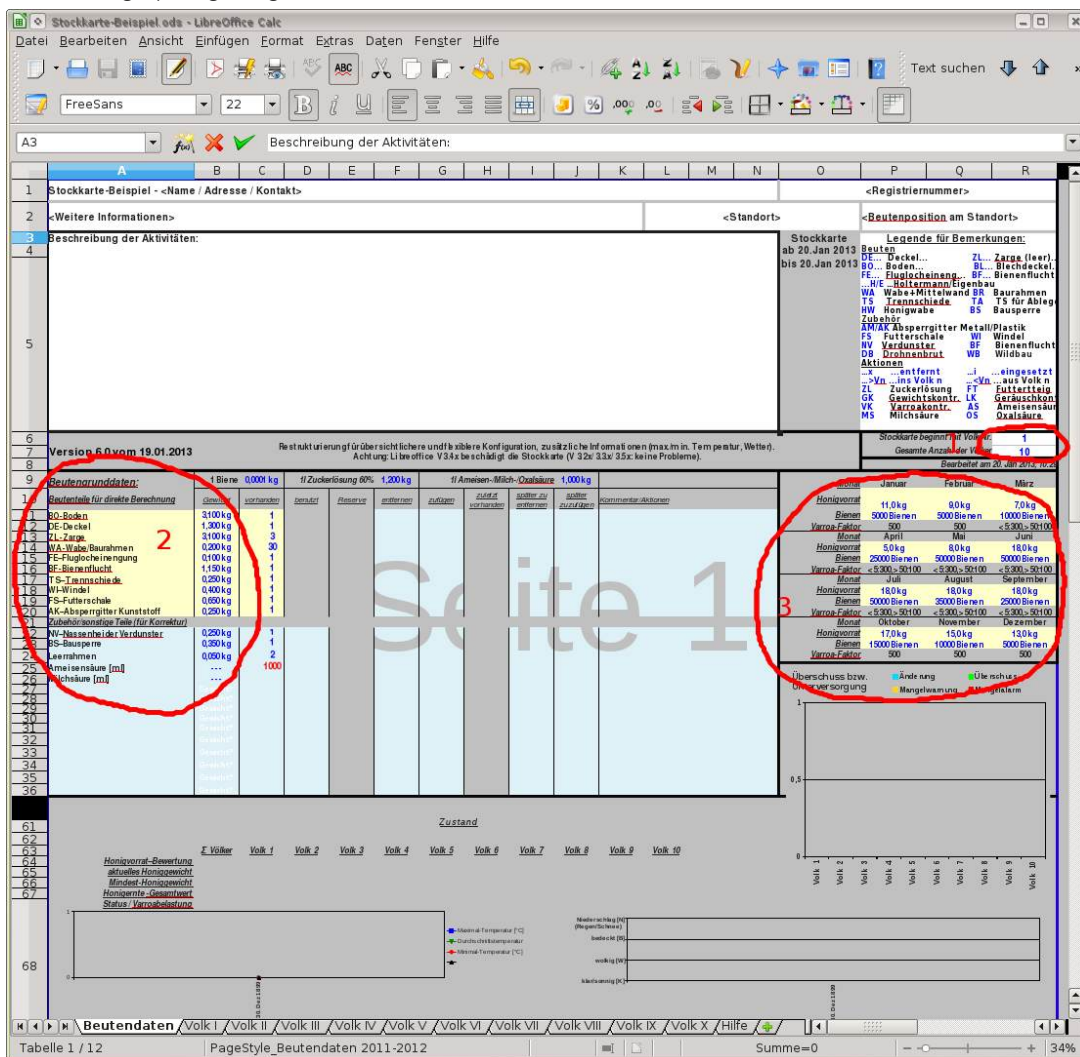


Abbildung 2: Tabelle „Beutendaten“, Grunddaten zu vorhandenen Beutenteilen

In Spalte A/Zeilen 11 bis 20 können bis zu 10 Beutenteil-Bezeichnungen eingetragen werden. Die in Spalte B und C dazu einzutragenden Informationen zu Gewicht und Anzahl werden für die Berechnung der Gewichts- und Mengeninformationen in allen Tabellen verwendet. In Spalte A/Zeilen 22 bis 36 können zusätzlich bis zu 15 Zubehör-Bezeichnungen eingetragen

werden. Die in Spalte B dazu einzutragenden Informationen zu Gewicht und Anzahl müssen bei Bedarf als Summenwert in der Spalte M („weitere Korrekturen“) der Tabellen „Volk I“ bis „Volk X“ (Abbildung 3) eingetragen werden. Die aktuelle Verwendung kann dann in Spalte D (Abbildung 2, Markierung 2) in der zugehörigen Zeile eingetragen werden.

- c) Die für die Berechnungen und die Grafiken erforderlichen Informationen zu Honig-Mindestvorrat und der erwarteten Bienen-Anzahl ist im dritten Bereich (Abbildung 2, Markierung 2) in Zeilen 9 bis 24 / Spalten O bis R enthalten und kann bei Bedarf verändert werden.

### 2.3 Stock-Daten für die Berechnungen und Grafiken

Beutenspezifische Daten werden in den Tabellen „Volk I“ bis „Volk X“ eingetragen:

- In Spalte B das Datum,
- in den Spalten C bis L die Anzahl der verwendeten Beutenteile aus „Beutendaten“,
- in Spalte M eine manuelle Gewichtskorrektur,
- in Spalte N das zum Zeitpunkt gemessene Beuten-Gesamtgewicht,
- in den Spalten O und P (nur in der Tabelle „Volk I“) die maximale bzw. minimale Temperatur,
- in Spalte Q das aktuelle Wetter: „K“=klar (wolkenlos), „W“=bewölkt, „B“ für bedeckt, „N“=Niederschlag (Regen/Schnee)
- in Spalte R der Honigertrag,
- in Spalte S Kontrolleinträge zur Varroa-Kontrolle: numerisch die Anzahl der gefundenen Varroa-Milben oder „A“=Ameisensäure, „M“=Milchsäure, „O“=Oxalsäure, „B“=Behandlung/Fütterung oder „K“=Kontrolle

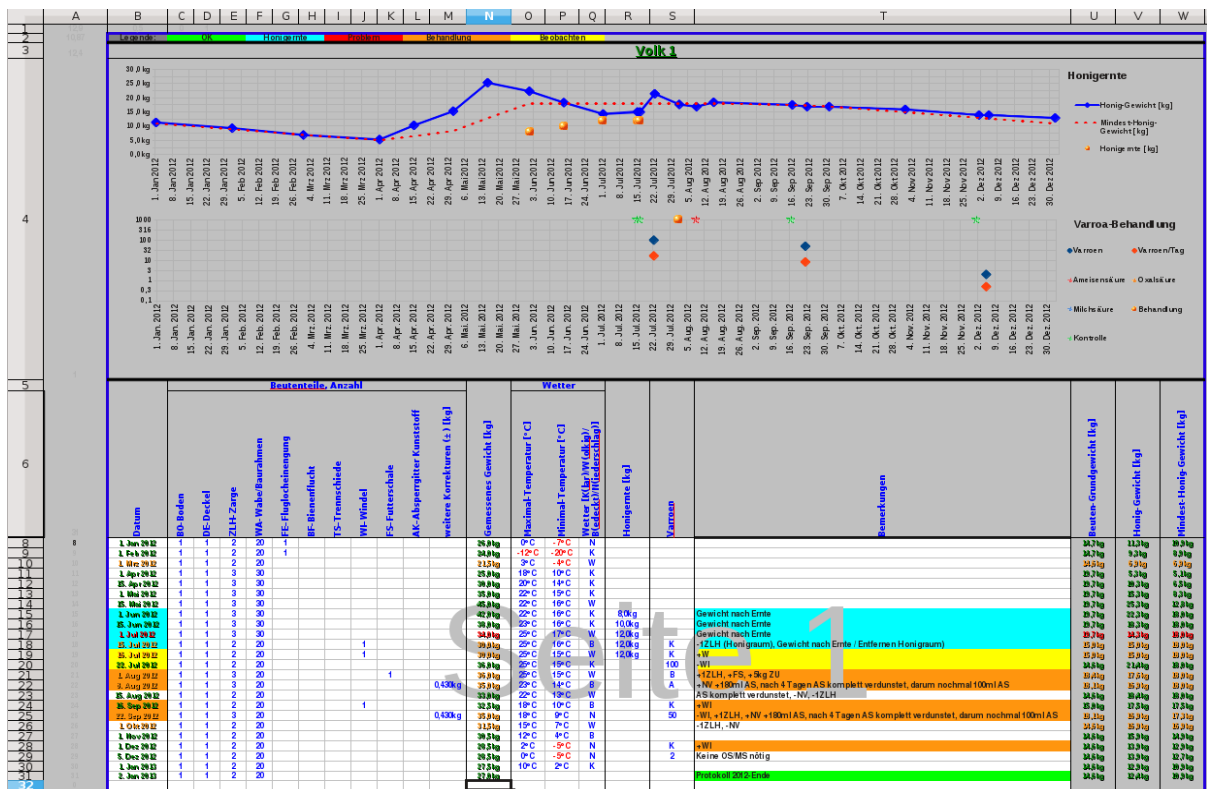


Abbildung 3: Tabelle „Volk I“ ... „Volk X“, Daten der einzelnen Völker

Zu jeder Messwerterfassung mit Beutengewicht-Eintrag werden die Datums- und Gewichtswerte farblich hinterlegt: Bei Unterschreitung von 80% des Mindest-Honiggewichts wird der eingegebene Wert rot („<Wert>“), bei Unterschreiten von 100% des Mindest-Honiggewichts gelb („<Wert>“) bzw. bei größeren Werten grün („<Wert>“) dargestellt.

